

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

124. Des Mädchens Antwort

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](#)

5.

Ich hob mein' Augen auf
Und sprach zu ihr hinauf:
Ei, wär' ich reich und hätt' ich Geld,
Wär' ich angenehm der ganzen Welt,
Ich käm' auch für und für,
Mein Schatz, nicht mehr zu dir.

6.

Ihr Burschen, seht euch für,
Dass euch's nicht geht wie mir!
Ein Stückchen Brot, ein Gläschen Wein,
Ein Mädchen die ist hübsch und fein,
Und stets brav Gut und Geld,
Das ist's was mir gefällt.

Aus Grabig. In einem älteren Liede aus Nic. Rosii Gaillarden von 1593. (in Eschenburg's Denkmälern 455.) erzählt der Geliebte auf ähnliche Weise, wie seine Geliebte nach wenigen Stunden gänzlich umgestimmt sei:

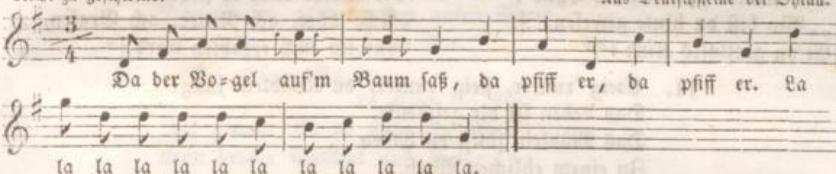
Heute, da ich zu ihr kam,
Da war alles wieder zähm,
Wöten Bschied ich da befam,
Mußt abziehn mit Spott und Scham.

124.

Des Mädchens Antwort.

Nicht zu geschnell.

Aus Deutschsteine bei Ohlau.



- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Da der Vogel auf dem Baume saß, | 3. „Mädel, wo bist du gewesen?“ |
| Da pfiff er, da pfiff er. La la ic. | „Im Zimmer, im Zimmer!“ |
| 2. Da das Mädel vorüber ging, | 4. „Mädel, hast dich lassen küssen.“ |
| Da rief er, da rief er: | „Thu's immer, thu's immer.“ |
- Aus Deutschsteine bei Ohlau.

125.

Für das bissel Lieben werden sie einen nicht aufhängen.

Mäßig.

Aus Streihen.



1.

„Es hat einen Schnee geschneitet;
Es war wol an der Zeit,
Ich wollte zu meiner Herzliebsten gehn, :|:
Der Weg war mir verschneit.“

2.

„Ist dir der Weg verschneiet,
So bade durch den Schnee!“
„Mich friert in Händen und Füßen, :|:
Im Herzen thut's mir so weh.“